



Resolutionsantrag Lobau-Tunnel

Die unterzeichnenden BezirksrätInnen der GRÜNEN und LINKS in der Bezirksvertretung Neubau stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 09.09.2021 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung spricht sich gegen den Bau des Lobau-Tunnels und der Lobau-Autobahn aus.

Begründung

Im Übereinkommen von Paris einigte sich die Staatengemeinschaft darauf, dass die globale Erderwärmung auf maximal zwei Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten begrenzt werden soll und zudem Anstrengungen unternommen werden sollen, den Anstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Im Regierungsprogramm 2020 wurde für Österreich das Ziel festgelegt bis 2040 klimaneutral zu werden. Anfang des Jahres hat sich auch Wien dazu bekannt. Die Bezirksvertretung Neubau hat sich 2018 das Ziel gesetzt, schneller als die EU-Vorgabe 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Als mögliches Ziel wurde 2030 genannt.

Während in vielen Sektoren die Emissionen gesunken sind, sind sie im Verkehrssektor stetig gestiegen. Von 1990 bis 2019 ist der Anteil an den Gesamt-Treibhausgas-Emissionen Österreichs von 18% auf 30% angestiegen. In Wien beträgt dieser Anteil sogar 42%.

Der Neubau schafft den Gegenteilstrend: Der PKW-Bestand im Bezirk sinkt, die BewohnerInnen gehen immer mehr zu Fuß, via Rad und Öffis. Die Verkehrsberuhigungen der letzten Jahrzehnte zeigen Alternativen zum Auto auf und senken damit die Emissionen.

Lobau-Tunnel und Lobau-Autobahn würden jedoch zu einer Erhöhung beitragen, da sie mehr Verkehr hervorrufen anstatt Straßen zu entlasten. Damit sind Lobau-Tunnel und -Autobahn aus wissenschaftlicher Sicht weder mit den Klimazielen, zu denen sich die Stadt Wien verpflichtet hat, noch mit den Zielen der Pariser Klimakonferenz vereinbar und stellen sich auch gegen die Bezirkseigenen Ziele.

Diese Klimaziele sind notwendig um den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2°C zu begrenzen. Deren Erreichung hat unmittelbare Auswirkungen auf die BewohnerInnen des Bezirks Neubau, da ansonsten extreme Hitze und Dürreperioden weiter zunehmen werden, welche eine enorme Gefahr für die Gesundheit und die Lebensqualität für alle darstellt.